

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

Folgen Sie dem guten Stern beim Weihnachtseinkauf

An diesem Wochenende ist die diesjährige Weihnachtsternaktion des liechtensteinischen Detailhandels angelaufen

(s. e.) – An diesem Wochenende ist die beliebte Weihnachtsternaktion des liechtensteinischen Detailhandelsverbandes angelaufen. In den kommenden sechs Wochen erhalten die Kunden wiederum in über 220 einheimischen Fachgeschäften, die sich an der Aktion beteiligen, für jeden Einkaufswert von 10-Franken einen Weihnachtstern, der einem Gegenwert von 2 % Rabatt entspricht. Alle vollgeklebten Markenbüchlein nehmen im Januar an einem attraktiven Wettbewerb teil, bei dem es einen von über 3000 Barpreisen im Gesamtwert von mehr als 100 000 Franken zu gewinnen gibt.

Seit Mitte der 60er Jahre führen die liechtensteinischen Detaillisten in den 6 Wochen vor Weihnachten eine Werbeaktion auf ihre Kosten durch, indem sie zusätzlich 2 % Rabatt in Form von Weihnachtsternen abgeben. Die Aktion hat sich als Tradition des heimischen Handels sehr bewährt und ist tief im Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten verankert.

Rund 70 % der Geschäfte machen mit

Durchschnittlich haben sich, wie eine Statistik der Gewerbe- und Wirtschaftskammer zu entnehmen ist, in den vergangenen drei Jahren zwischen 220 und 230 Geschäfte, das sind rund 70 % der aktiven Detaillisten, an der Weihnachtsternaktion beteiligt. Der Rücklauf von seiten der Konsumentinnen und Konsumenten betrug im gleichen Zeitraum im



Der Obmann des Liechtensteiner Detailhandelsverbandes Emil Konrad hofft, dass auch die diesjährige Weihnachtsternaktion ein grosser Erfolg wird.

(Bild: Siegfried Elkuch)

Schnitt zwischen 23 000 bis 24 800 vollgeklebte Markenbüchlein. Die in dieser Zeitspanne von 6 Wochen erreichten Umsätze bewegten sich zwischen 11 und 12,2 Mio. Franken und lieferten somit den Beweis, dass der FL-Detailhandel ein grosses, auch hohen Ansprüchen gerecht werdendes Angebot an Waren zu bieten hat und dass seine Preise durch Konkurrenzfähig sind.

Nach den absoluten Spitzenergebnissen

am Wirtschaftshöhepunkt vor drei Jahren, als die Kaufkraft und -lust der Konsumentinnen und Konsumenten am stärksten war, sind die Umsätze wiederum zurückgegangen. Der Sekretär der Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Manfred Batliner, sieht die Gründe einerseits in der Zurückhaltung der Kunden, andererseits aber auch im starken Preiszerfall in einzelnen Segmenten, wie beispielsweise im Elektronik-Bereich.

Aktion 1993 angelaufen

Am letzten Freitag ist nun die diesjährige Weihnachtstern-Aktion angelaufen; sie dauert wie gewohnt sechs Wochen, bis einschliesslich 24. Dezember. «Folgen Sie auch in diesem Jahr Ihrem guten Stern bei Ihren Weihnachtseinkäufen», lautet der Slogan, mit dem die Detaillisten die Konsumentinnen und Konsumenten zum Kauf im heimischen Geschäft animieren. Laut Emil Konrad, Obmann des Liechtensteinischen Detailhandelsverbandes, beteiligen sich heuer insgesamt wiederum mehr als 220 Fachgeschäfte in allen Gemeinden – sie sind mit einem speziellen Plakat gekennzeichnet – an der Aktion. Für jeden Einkaufswert von 10 Franken erhalte die Kundschaft einen Weihnachtstern, die in ein Markenbüchlein geklebt werden müsse. Für jedes volle Büchlein erhält man dann 5 Franken in bar zurück und hat gleichzeitig die Chance, einen von über 3000 Barpreisen im Gesamtwert von mehr als 100 000 Franken zu gewinnen.

Mit dem Einkauf im heimischen Geschäft, so Emil Konrad, können die Konsumentinnen und Konsumenten einen wichtigen Beitrag zur Existenzhaltung des liechtensteinischen Handels beitragen. Er hoffe deshalb, dass die diesjährige Aktion ein Erfolg werde und führte als Pluspunkte die grosse Auswahl, die individuelle Beratung, günstige Angebote, unverbindliche Besichtigungsmöglichkeiten und den Einkauf ganz in der Nähe an.

Sport aktuell

FC Vaduz verlor wieder

Dritte Niederlage in Folge in der Erstliga-Meisterschaft für den FC Vaduz. Gestern unterlag die Abelf Elf bei St. Otmar in St. Gallen mit 0:1. Erfolgreicher zogen sich Liechtensteins Zweitligisten aus der Affäre. Balzers gewann in Au mit 1:0 und der USV Eschen/Mauren setzte sich in Montlingen mit 4:2 durch. In der 3. Liga spielte Ruggell in Widnau 2:2 unentschieden und die Balzner Reservisten mussten sich in Au mit 4:0 geschlagen geben.

Billard: Gianni Rizzello und Françoise Blöchliger

Übers Wochenende fielen die letzten Entscheidungen bei den Liechtensteiner Billard-Landesmeisterschaften. Den Meisterstern konnten gestern die Kombinationsieger Gianni Rizzello und Françoise Blöchliger in Empfang nehmen. Juniorenmeister wurde Martin Gmeiner.

Schach: FL-Aufstieg

Dank einem Sieg im Promotionspiel in Schaffhausen steigt Liechtenstein I in die 1. Liga der Schweizer Schach-Mannschaftsmeisterschaft auf.

Galina klar geschlagen

Keine Chance hatte der VBC Galina in der Volleyball-Meisterschaft gegen Cupsieger Chênois. Die Schaaner tauchten klar mit 0:3.

Ulrike Kaiser Dritte

Bei den Schweizer Juniorinnen-Judo-Titelkämpfen in Davos belegte Ulrike Kaiser (JC Sakura) in der Klasse bis 48 kg den dritten Platz und sicherte sich die Bronzemedaille.

Lausanne: Weiterhin rot-grüne Mehrheit

Lausanne (AP) Im zweiten Wahlgang der Lausanner Stadtratswahlen haben die Wahlberechtigten am Sonntag überraschend den freisinnigen Bisherigen Olivier Chevallaz abgewählt. Sie zogen ihm seinen Parteikollegen Francis Thevoz vor, wie die Stadtkanzlei mitteilte. Die bisherige rot-grüne Regierungsmehrheit wurde bestätigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 30,6 Prozent.

Der zweite Wahlgang für die siebenköpfige Stadtregierung erbrachte laut offiziellen Angaben folgendes Resultat: Pierre Tillmans (SP, bisher) erzielte mit 11 648 Stimmen das beste Ergebnis, gefolgt vom Grünen Daniel Brellaz (bisher) mit 11 623 Stimmen und Stadtpräsidentin Yvette Jaggi (SP) mit 11 452 sowie Jean-Jacques Schilt (SP, bisher) mit 11 252 Stimmen. Mit etwa 2000 Stimmen weniger wurde Thevoz, der Überraschungskandidat der FDP für den zweiten Wahlgang, gewählt; er erhielt 9294 Stimmen. Jean-Claude Rosset (Liberal, bisher) belegte mit 9124 Stimmen den sechsten und die Freisinnige Doris Cohen-Dumani (neu) mit 8863 Stimmen den letzten Platz.

Genf: Bürgerliche Alleinherrschaft

Genf (spk) Die SP hat bei den Genfer Staatsratswahlen ihre beiden Sitze verloren. Der Kanton wird, seit fast 50 Jahren zum ersten Mal ohne die SP, von einer rein bürgerlichen Regierung geführt. Erstmals zieht mit der liberalen Martine Brunschwig Graf eine Frau in die Genfer Regierung.

42 Prozent der Genfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entschieden sich am Sonntag für eine bürgerliche Mehrheit in der Kantonsregierung. Die beiden bisherigen Staatsräte Bernard Ziegler (SP) und Christian Grobet (Alliance de gauche) verloren ihre Sitze. Erstmals seit fast 50 Jahren ist die SP somit nicht mehr in der Regierung vertreten. Sieben Bürgerliche werden in den nächsten vier Jahren die Geschicke des Kantons leiten. Die Liberale Martine Brunschwig Graf ist die erste Staatsrätin des Kantons.

Weiter gewählt wurden Guy-Olivier Segond (FDP, bisher), Jean-Philippe Maitre (CVP, bisher), Olivier Vodoz (LP, bisher), Claude Haegi (LP, bisher), Philippe Joye (CVP, neu) und Gérard Ramseyer (FDP, neu). Der bisherige Staatsrat Dominique Föllmi (CVP) trat nicht mehr an. Nicht gewählt wurden neben Ziegler und Grobet die beiden bisherigen Staatsräte Micheline Calmy-Rey (SP), Laurent Rebeaud (Grüne), Michel Ducommun (Alliance) und Jean Spielmann (PdA). Keine Chancen hatten auch die beiden Aussenseiter Thomas Reubi (Parti anti magouille) und Jean-Pierre Egger von den Schweizer Hanffreunden.

Überwältigender Erfolg des «Tresner Kelbimarkts»

Sehr grosses Besucherinteresse und Wetterglück bei der Premiere

Die erstmalige Durchführung des «Tresner Kelbimarkts» wurde am Wochenende ein absoluter Volltreffer. Das ausserordentliche Besucherinteresse sowie das Wetterglück krönten die Bemühungen der Veranstalter. Neben einem Lunapark boten rund 60 Marktfahrer sowie 25 Vereine und Geschäfte aus Triesen ihre Waren feil. Die Marktstrassen waren ständig dichtbevölkert von Besucherinnen und Besuchern aus dem ganzen Land.

In den Zeltwirtschaften sowie beim grossen Unterhaltungsabend im Gemeindesaal herrschte in der Freinacht auf Sonntag bis in die vorgerückten Stunden beste Kelbistimmung: Einer Neuauflage des «Tresner Kelbimarkts» im nächsten Jahr wird nach diesem Grosseffort wohl nichts im Wege stehen.

Unser Bild rechts vermittelt einen Eindruck von der Marktatmosphäre in Triesen.



Gegen Abstriche am Vereina-Projekt

Chur (spk) Der Kanton Graubünden wehrt sich gegen ein «Vereina-Rumpfprojekt». In einem persönlichen Brief an alle Nationalrätinnen und Nationalräte will die Regierung ihre Argumente gegen eine Kürzung des Zusatzkredits darlegen.

Wie das Bündner Tagblatt in seiner Ausgabe vom Samstag berichtet, kämpft die Bündner Regierung weiter um den Zusatzkredit von 66 Mio Franken für den Vereina-Ausbau. Die Verkehrskommission des Nationalrats hatte anfangs Woche beschlossen, der Rhätischen Bahn (RhB) nur 33 Mio Franken zuzustehen.

Die Abstriche seien schwer zu verkraften, erklärte der Bündner Regierungsrat Luzi Bärtsch. Sie führten zu einem «Rumpfprojekt», das nicht «dem normalen Standard einer modernen Bahn» entspreche. So müsste unter anderem die bereits reduzierte Kapazität beim Autoverlad durch den Vereina-Tunnel von 190 Fahrzeugen pro Stunde weiter auf 120 gekürzt werden.

Arbeitsfrieden in Gefahr

Breiter Gewerkschaftsprotest gegen Sozialabbau

Bern/Zürich/Freiburg (AP) Tausende von Schweizer Gewerkschaftern haben am Samstag in mehreren Städten gegen den drohenden Sozialabbau protestiert. Mit dem Frieden zum Nulltarif sei es vorbei, sagte GBI-Präsident Vasco Pedrina in Bern. In Freiburg forderte SP-Präsident Peter Bodenmann den vollen Teuerungsausgleich.

Allen voran die Gewerkschaft Bau und Industrie (GBI) warf den Arbeitsfrieden in die Waagschale. Heute stünden die Arbeitnehmer einer konzentrierten Offensive der Arbeitgeber gegenüber, die schwerwiegende Auswirkungen auf die Zukunft haben werde, sagte Pedrina vor mehreren hundert Kundgebungsteilnehmern auf dem Berner Rathausplatz. Eine neue Generation rücksichtslos handelnder Manager sei daran, die Macht zu übernehmen. Begriffe wie soziales Gewissen, soziale Verantwortung, Treu und Glauben seien für sie Fremdwörter. «Dies ist mit ein Grund, wieso die Arbeitslosigkeit in so erschreckendem Ausmass zugenommen

hat und eine so abstoßende Umverteilung der Einkommen von unten nach oben im Gange ist», sagte Pedrina weiter. Heute könnten sich die Arbeitgeber aber nicht mehr darauf verlassen, dass in der Schweiz keine Arbeitskämpfe stattfinden. Arbeiterinnen und Arbeiter hätten von solcher Arroganz genug.

Der Ausgang der Auseinandersetzungen auf dem Bau, in der Chemie und bei den Eisenbahnen ist gemäss dem GBI-Chef von grosser Bedeutung. Die Baumeister etwa erwarte bei Nichteinhaltung des Landesmantelvertrags der «grösste und bedeutendste Arbeitskämpfe seit den 40er Jahren».

In Zürich protestierten gegen 3000 Leute gegen den Lohnabbau. Sie seien betroffen und empört über die Machtspiele, die jetzt im Zeichen der Krise mit den Arbeitnehmern gespielt würden, sagte Vreni Hubmann, Präsidentin des Gewerkschaftsbundes der Stadt Zürich und SP-Kandidatin für die Stadtratswahlen vom kommenden Frühling.

Desktop und Satz

PRE
press
SATZ & REPRO AG
STÄDTLE 32 · FL-9490 VADUZ

TELEFON : 075 / 232 48 88
TELEFAX : 075 / 232 09 40

Tolle Vorhangvariationen

HEEB
W O R N H A M B I E R T

Eschen, Tel. 075 / 373 12 57